

Soweit in diesem Antrag personenbezogene Ausdrücke verwendet werden umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen.

Die unterfertigten Bezirksräte der FPÖ – Margareten stellen gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen folgenden

## RESOLUTIONSANTRAG:

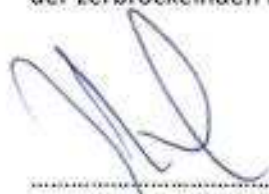
Die Bezirksvertretung Margareten möge in der Sitzung am 14.03.2017 beschließen:

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich dafür aus, dass Margareten als eigenständiger Bezirk auch für die Zukunft erhalten bleibt.

## BEGRÜNDUNG:

Das von der Margaretner SPÖ unter Führung von Bezirksvorsteherin Susanne Schaefer-Wiery so gelobte Projekt ‚Wien neu denken‘ schaut bei näherer Analyse ziemlich alt aus. Die zentralistischen Bezirkszusammenlegungs-Phantasien der Genossen für den 5. Bezirk führen genau genommen 155 Jahre zurück, nämlich in das Jahr 1861 - bis zu diesem Zeitpunkt war Margareten ein Teil des Bezirks Wieden. Damals gab es für die Bewohner des Bezirks, wenn sie aus der Arbeiterklasse stammten, keinerlei Möglichkeit der Mitbestimmung. Es herrschte Zensuswahlrecht und Ausgrenzung der armen Bevölkerungsschichten aus dem politischen Leben Wiens. Dass sich ausgerechnet die Margaretener SPÖ diese Zeiten zurück wünscht, macht in ihrem Selbstverständnis, Altmarxisten zu sein, offenbar einen besonderen Sinn. In Wahrheit herrscht im Bezirk bei Schaefer-Wiery und Co. offensichtlich Endzeitstimmung. Denn es geht einzig und allein darum, Mitbestimmung und Bürgerbeteiligung auf Bezirksebene weiter auszudünnen.

Mit einem Projekt der besonderen ‚politischen Geographie‘ versucht man gemeinsam mit den Rathausgenossen quer über das Stadtgebiet ‚SPÖ-Enklaven‘ zu schaffen, um noch einen letzten Rest der zerbröckelnden Macht des ehemals stolzen ‚Roten Wiens‘ zu bewahren.



BR Dr. Fritz Simhandl



BR Roland Guggenberger



BR Edith Guggenberger



BR Gerald Suzan



BR Andreas Schön

Büro der Bezirksvorsteherin  
für den 5. Bezirk  
- 3. März 2017  
Zahl:  
Beilage: 5 19396/2017